

muß er *vor* Yü, dem ersten Hsia-Fürsten, gelebt haben. Ob es zulässig ist, auf ihn die durch Konfuzius eingeführte Persönlichkeit des YAO zu übertragen, müssen wir ganz dahingestellt sein lassen.

**g) Zusammenfassung.** Während uns eine Betrachtung der Dynastie *T'ao-t'ang* bereits in die *legendarische Vorzeit* hinüberführt, hat uns sonst die Untersuchung der alten Chronologie ein weites Feld *wirklicher Geschichte* erschlossen.<sup>1</sup> Galt bisher als erstes völlig sicheres Datum das Jahr 841, so dürfen wir jetzt dafür das Jahr 1173 einsetzen, in dem WEN-WANG den Fürstenthron bestieg. Und wenn wir auch dem weiter zurückliegenden Jahrtausend gewisse Differenzen in den Jahresangaben zugestehen müssen, an der Tatsache kann wohl nicht mehr gezweifelt werden, daß von Yü an, dem Begründer der *Hsia-Dynastie* (etwa 2190 v. Chr.), die in den *Bambus-Annalen* niedergelegte Geschichte Chinas im wesentlichen glaubwürdig ist. Zu dieser wichtigen Erkenntnis sind wir Schritt für Schritt vorgegangen, als wir aus dem *Yü-kung* entgegen den seit KONFUZIUS landläufigen Auffassungen<sup>2</sup> eine *Reichskarte aus dem Ende der Yin-Dynastie* erschließen konnten.

<sup>1</sup> Vgl. die vorstehende »Berichtigte Zeittafel der ältesten chinesischen Herrscherhäuser«, wo die einzelnen Ergebnisse zusammengestellt sind. Hinsichtlich der Personennamen folgen wir hier im allgemeinen der Schreibweise der *Bambus-Annalen*. Was dagegen die Fürsten und Könige aus dem Hause *Shang* betrifft, so führen wir dort zum ersten Male, soweit es möglich ist, die ursprünglichen Namensformen ein, welche uns die neuesten Ausgrabungen erschlossen haben (s. oben S. 148, Anm. 4); also z. B. nicht T'ai-chia 太甲, sondern TA-CHIA 大甲, nicht Wai-jen 外壬, sondern PU-JEN 卜 | usw. Die Namen der Großfürsten und Könige sind in der Tabelle durch *Kursivschrift* hervorgehoben.

<sup>2</sup> Nachträglich sei bemerkt, daß H. CORDIER in seinem soeben erschienenen Werk »Histoire générale de la Chine et de ses relations avec les pays étrangers« (Vol. I, Paris 1920, S. 80ff.) über das Yü-kung nur die bisherigen Ansichten wiederholt, soweit sie in CHAVANNES' Mém. hist. I, S. 102ff., vereinigt sind.